

Sicherheit für den Fahrer

Nie wieder oben ohne

Die Quote ist miserabel. Bisher schnallen sich nur 15 Prozent der Lkw-Fahrer regelmäßig an. Dass es ab sofort mehr werden, dafür soll ein Info-Truck sorgen. FERNFAHRER war bei der Aktion „Hat's geklickt?“ am Rasthof Aachener Land dabei.

TEXT UND FOTOS: CLAUDIA REMPE

Tief steht die Sonne am Nachmittag, als Ingo Müller (33) aus Mühlhausen seinen Iveco auf dem Parkplatz an der A4 abstellt, um Pause zu machen. Der Duft von frisch aufgebrühtem Kaffee steigt ihm in die Nase. Er kommt aus einem weißen Zelt auf dem Parkplatz. Natürlich könnte Ingo im Rasthof Kaffee trinken, doch seine Neugier besiegt die Routine.

Viele deutsche Lkw-Fahrer meiden den Gurt wie der Teufel das Weihwasser. Den einen zwickt er, den anderen drückt er und manch einer wiegt sich in seiner großräumigen Fahrerkabine in trügerischer Sicherheit. Dagegen wollen DVR und 19 Partner aus Industrie, Medien und Verbänden in einer gemeinsamen Aktion vorgehen. Ihre Botschaft lautet: „Die wichtigste Ladung sind Sie.“

Mit Sack und Pack: einem Info-Truck, Transporter und Gurtschlitten bereisen Jürgen Schöbel und Heinrich Wolff seit Herbst letzten Jahres deutsche Autohöfe und Raststätten. Bei der Aktion, die auf zwei Jahre angelegt ist, sollen Lkw-Fahrer fernab der Routine die Vorteile des Sicherheitsgurtes kennen lernen, bis es „Klick“ macht.

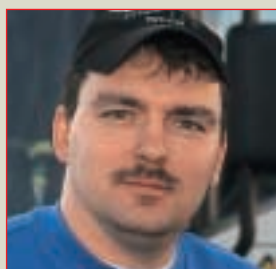
Schon 13 Jahre lang ist Ingo Müller Berufskraftfahrer

und fährt für die Spedition Altmann aus Nürnberg einen Autotransporter. Regelmäßig nimmt er an Fahrerschulungen und Sicherheitstrainings teil und die Pausen hält er vorschriftsmäßig ein. Dennoch hat Ingo bis dato mit dem Gurt nichts am Hut. „Bis heute habe ich mich nie angeschnallt“, gibt er unumwunden zu. „Der Gurt ist unbequem und scheuert.“

Obwohl in Deutschland auch im Lkw seit 1992 die Gurtanlegepflicht besteht, legen nur 15 Prozent der Insassen den Gurt an. Die Gründe sind, laut DVR, vielfältig. „Viele Fahrer beklagen sich zu Recht darüber, dass der Gurt nicht höhenverstellbar ist und kleineren Fahrern am Hals scheuert“, bestätigt Heinrich Wolff, Moderator



Konzentration: Ingo vor der Fahrt mit dem Gurtschlitten.



Gurtlos glücklich: Ingo Müller (33) aus Mühlhausen.

„Bislang wurde ich bei einer Verkehrskontrolle noch nicht auf das Anlegen des Gurtes überprüft. Ich fühle mich in meinem Iveco sicher und der Gurt ist unbequem. Außerdem besuche ich regelmäßige Fahrerschulungen und Sicherheitstrainings.“



Startschuss: Heinrich Wolff drückt den roten Knopf.

und Trainer des Berufsbildungszentrums Straßenverkehr (BBZ) aus Nordhausen. Doch dieses Problem haben die Moderatoren der Industrie längst rückgemeldet.

Erlebniswelt: Anhänger mit dem neuem Gurtschlitten.





Abfahrt: Mit zehn Stundenkilometern vor die Wand.



Ankunft: Nach dem Crash bleibt ein Schreck zurück.



Freude: Bei Ingo hat's geklickt, er fährt nie wieder oben ohne.

Ein kurzer Film aus dem Dekra-Crashtestzentrum in Neumünster macht Ingo klar, was der Gurt im Lkw bewirken kann. Der mit Tempo 30 simulierte Auffahrunfall zeigt in gnadenloser Zeitlupe die Folgen für Fahrer und Beifahrer. Während der angegurte

Fahrer-Dummy fest auf dem Sitz gehalten wird, prallt der nicht angegurte Beifahrer mit Kopf und Knien gegen das Armaturenbrett und wird dann durch die Frontscheibe hinausgeschleudert. Im Ernstfall hätte er sich unzählige Knochen gebrochen und eine

Kopfverletzung zugezogen. Ingo wirkt nachdenklich und schweigsam.

Für ihn geht es nun nach draußen. Vor dem Zelt steht der neue Gurtschlitten der Berufsgenossenschaft für Fahrzeughaltungen zur Testfahrt bereit. Alles hundertprozentig

real. Ingo nimmt Platz und legt den komfortabel verstellbaren Gurt an, zieht ein letztes Mal nach und überprüft den festen Sitz. Seine Arme sind leicht angewinkelt, die Hände umfassen das Lenkrad. Dicht hinter Ingo steht Wolff. Er erklärt ungerührt, was



Fahrstuhl: Der neue Gurtschlitten beeindruckt die Fahrer.

gleich passiert. Dann drückt er auch schon auf den roten Knopf. Der Schlitten setzt sich in Bewegung. Mit einer „Wahnsinnsgeschwindigkeit“ von zehn Stundenkilometern rast er in Sekunden vor eine Wand. Es kracht fürchterlich. Ingo zuckt zusammen. Sein Oberkörper ist leicht eingeknickt. Er ist blass. „Puhh“, entfährt es ihm. „Ich bin total überrascht über die Wucht des Aufpralls bei einer so niedrigen Geschwindigkeit.“

Im Realfall werden unangeschnallte Unfallopfer aus dem Fahrerhaus herausgeschleudert, können unter das eigene Fahrzeug geraten oder von ihm überrollt werden. „Ist



Ralf Schegelmilch (48) aus Eisenau:

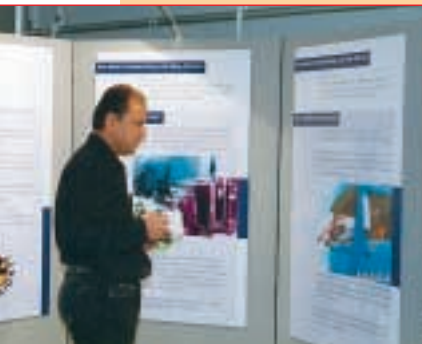
„Schon bei niedriger Geschwindigkeit merkt man den gewaltigen Druck beim Aufprall. Eigentlich müsste das jeden dazu bewegen, ohne Vorbehalt den Gurt anzulegen.“

den Fahrer zurück und bricht ihm das Genick.“ Nur Gurt und Airbag zusammen gelten als unschlagbare Einheit und bieten optimalen Schutz.

Nach der Schlittenfahrt macht es auch bei Ingo Klick. „Nach dieser Erfahrung fahre ich nie wieder oben ohne“, verspricht er sich selbst. Fürs Mitmachen bekommt er den Aufkleber „Hat’s geklickt?“. Jetzt heißt es nur noch warten. Mit Aufkleber und Gurt am Steuer hat er die Chance, vom Fotografen des DVR als Profi auf der Straße „erwischt“ zu werden – eine Reise für zwei Personen nach Amerika wird unter allen Teilnehmern als Hauptpreis verlost. ■

der Lkw-Fahrer nicht angeschnallt, droht im auch von anderer Seite Gefahr. Ein Airbag kann zum tödlichen Geschoss werden“, weiß Schöbel. „Beim Aufprall schlägt er

Termine



Aufklärung im Auflieger.

Nur 15 Prozent der Lkw-Fahrer legen den Gurt an. 44 Prozent finden ihn unbequem, 26 Prozent stört er beim Be- und Entladen und 22 Prozent fühlen sich ohne Gurt sicher. Dabei weist die Unfallforschung nach, dass in drei von vier schweren Unfällen die Verletzungen der Lkw-Insassen vermindert oder sogar vermieden werden könnten. Die größte Gefahr besteht nämlich dann, wenn der Fahrer aus dem Lkw geschleudert wird.

Nächste Termine:

- 27.–30. 1. 2003**
Autohof Schwarmstedt (A 7)
- 3.–6. 2. 2003**
Raststätte Rhymern (A 2)
- 10.–13. 2. 2003**
Raststätte Lüdenscheid (A 45)



Diskussion: Heinrich Wolff (li.), Jürgen Schöbel und Ingo Müller.



Thomas Trousie (28) aus Tecklenburg:

„Für mich ist der Gurt nur lästig. Ein Bekannter wurde bei einem Unfall im Lkw eingeklemmt. Er war angeschnallt und ist gestorben. Das vergesse ich nie.“

Aufklärung: Trio für mehr Sicherheit im Lkw.

